

# Der Courier.

## Hallische Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. F. F. Garde.

N<sup>o</sup> 411.

Halle, Sonnabend den 6. November

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

**Inhalt:** Tagesschau. — Deutschland (Berlin, Charlottenburg, Breslau, Bamberg, Leipzig, Hannover, aus Thüringen). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Belgien (Brüssel). — Italienische Staaten (Palermo). — Ionische Inseln (Corfu). — Provinzielles (Privatkorrespondenzen aus Merseburg, Bitterfeld, Halberstadt, Stendal). — Kammervahlen. — Vermischtes. — Landwirthschaftliches und Gewerbliches. — Sitzung des Königlichen Kreisgerichts zu Halle.

Halle, den 6. November.

Der „Staats-Anzeiger“ publizirt die feierliche Verlobung der Prinzessin Anna Königl. Hoheit mit dem Prinzen Friedrich von Hessen, die am 4. Nachmittags in Charlottenburg stattgefunden. Die Vermählung des hohen Paares soll, wie die „Zeit“ vernimmt, am Geburtstage der Prinzessin, den 17. März kommenden Jahres, vollzogen werden.

Die ministerielle „Zeit“ bemerkt in Bezug auf das Wahlergebniß von Berlin: „Es war in den engeren Kreisen der Wahlmänner die Besorgniß vorherrschend, daß der Verfassung Gefahr drohen könnte. Diese Besorgniß ist, wie es scheint, bei der Wahl selbst nicht ohne Einfluß gewesen.“

Wir haben schon mehrfach darauf aufmerksam gemacht, wie wenig begründet nach unserer Ueberzeugung eine solche Besorgniß sich darstellt. Die vorliegenden Thatsachen lassen zwar erkennen, daß eine weitere Revision der Verfassung in dem Wunsche und der Hoffnung der Regierung liegt, so weit es darauf ankommt, den Eigentümlichkeiten und den geschichtlichen Ueberlieferungen des Vaterlandes Rechnung zu tragen. Unter dem Ausspruch dieses Wunsches und dieser Hoffnung ist ja auch die Annahme der Verfassung von Seiten der Krone erfolgt. Nicht minder aber lassen die vorliegenden Thatsachen entnehmen, daß die Regierung nicht daran denkt, zu einer Aenderung der Verfassung, die eine Verbesserung sein soll, anders, als auf verfassungsmäßigem Wege, zu gelangen.“

An die Stelle des österreichischen Gesandten in Berlin, Herrn v. Profesch-Osten, der noch vor dem Schluß dieses Jahres auf seinen neuen Posten nach Konstantinopel gehen wird, soll der Graf Thun kommen. (Zeit)

Man will seitens Oesterreichs, wenn der versöhnliche Ton gegen Preußen nicht anschlagen sollte, die Zollangelegenheit wirklich vor die Bundesversammlung bringen. Diesen „versöhnlichen“ Charakter der Eröffnungsrede sucht auch die „Oesterreichische Korrespondenz“ mit erstlichem Streben zur Anerkennung zu bringen, und in der That scheint die Darlegung der vermittelnden Gesinnung dem österreichischen Kabinet für jetzt die Hauptsache zu sein, welche es der von den Koalitionsregierungen vorzugsweise erstrebten Bildung einer neuen Zollgruppe ganz entschieden voranstellt. Es will offenbar den ganzen Zollverein mit Preußen für die Zollvereinigung gewinnen, während die Koalition mit dem Zollverein und Preußen brechen will. Doch nachdem Oesterreich mit Eröffnung der Wiener Konferenzen die Leitung der Frage wieder übernommen hat, so bleibt der Koalition jetzt keine andere Rolle, als die vollständige Zustimmung zu dem Vorschreiten Oesterreichs.

Die Eröffnung des Wiener Zollkongresses war, wie man der „Voss. Z.“ schreibt, österreichischerseits von einer Cirkulardepesche nebst einer das Hervortreten Oesterreichs aus seiner bisherigen Passivität rechtfertigenden Staatschrift begleitet.

In Breslau noch Verurtheilungen aus dem Novemberprozeß (s. unten).

Der neue Landtag in Bernburg ward am 1. dieses Monats eröffnet. Aus der Eröffnungsrede des Staatsministers Hempel ist besonders hervorzuheben, daß die Revision des Landesverfassungsgesetzes auf Grund des Bundesbeschlusses vom 23. August 1851 noch nicht so weit gediehen sei, daß eine darauf bezügliche Vorlage schon dem gegenwärtigen Landtage gemacht werden könne.

Der Oldenburgische Landtag hat nach Abschluß des Revisionswerkes nun noch zwei spezielle Gesekentwürfe wegen Errichtung der Provinzialräthe mit begutachtenden Besugnissen und wegen der Wahlen zum Landtage zu erledigen.

Die Jesuiten in Bamberg haben außerordentlich großen Zulauf. Nach dem französischen „Journal des Débats“ wird das neue belgische Ministerium den Kammern sofort ein neues Preßgesetz zur Verhinderung der Angriffe auf fremde Regierungen vorlegen.

In Paris ist das Tagesgespräch die Civilliste des Kaiserreichs und Abd-el-Kader, dem auch seinerseits manche geheime Gedanken bei seinen Wanderungen durch die Pariser Salons einfallen mögen.

Die Mission des griechischen Gesandten in München, Herrn Konstantin Schinas, soll an den Höfen von Hannover und Berlin von bestem Erfolge gewesen sein. (S. & B.)

Lord Palmerston hat endlich seinem Landsthe Lebewohl gesagt und am 1. dieses Monats sein Haus in London bezogen.

Die Herzogin von Orleans steht im Begriff sich in England eine ausgedehnte Besitzung anzukaufen.

Herr Guizot lebt zu Val Richer mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt.

Fürst Callimachi wird den Winter in Italien zubringen.

Zum Rektor der Universität Leipzig ist den 3. der Domherr Professor Dr. Schilling wiedergewählt worden.

Am 1. dieses Monats traf die erste Lokomotive, von Erkelenz kommend, am Pontonthor zu Achen ein.

### Deutschland.

Der „Preuß. Staats-Anz.“ vom 5. November enthält Folgendes: Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Professor an der Universität zu Berlin, Dr. Ohm, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; so wie dem Proviantmeister Raabe zu Potsdam, das Ritterkreuz des Königl. Hausordens von Hohenzollern zu verleihen; und

Den Kreisgerichts-Direktor Ebert zu Naugard in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Angermünde zu versetzen.

Berlin, den 4. November 1852.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen ist von Blankenburg wieder hier eingetroffen.

Dem Landrathe v. Guckert ist das Landrathsamt des Kreises Rosenbergr in Regierungsbezirk Marienwerder übertragen worden.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 106. Königlich Klassen-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 21,997 nach Merseburg bei Rieselbach; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 4517 und 78,477 in Berlin bei Baller und nach Barmen bei Holzschuber; 1 Gewinn von 2000 Thlr. fiel auf Nr. 59,301 in Berlin bei Seeger; 33 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 102, 10,286, 11,919, 14,207, 16,022, 16,060, 21,095, 22,776, 22,789, 24,923, 25,370, 32,055, 33,163, 35,054, 35,533, 35,842, 38,298, 40,081, 41,252, 44,846, 48,879, 50,692, 51,720, 55,318, 58,437, 63,453, 65,368, 66,861, 68,397, 69,957, 76,186, 78,810 und 82,557 in Berlin bei Borchardt, bei Marcuse und Zmal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuber, Breslau bei Sternberg und Zmal bei Steuer; Köln bei Reimbold, Danzig Zmal bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag, Erfurt bei Erbfürst, Gleiwitz bei Fränkel, Graudenz bei Lachmann, Halberstadt bei Sudmann, Halle Zmal bei Lehmann, Hamm bei Pielsticker, Königsberg in Pr. Zmal bei Samter, Memel bei Kaufmann, Neumarkt bei Wristeg, Paderborn bei Paderstein, Potsdam bei Siller, Stettin bei Schwolow und bei Wilsnach, Straßburg bei Clausen, Tilsit bei Löwenberg, Weisenfels bei Hommel und nach Wesel bei Westermann; 43 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1064, 4924, 5284, 10,359, 11,049, 12,774, 12,967, 15,256, 16,360, 18,628, 19,703, 22,205, 23,900, 25,636, 35,316, 36,381, 36,762, 36,809, 38,571, 41,575, 46,329, 50,795, 51,064, 53,122, 53,708, 53,755, 55,539, 57,204, 59,411, 59,770, 59,952, 62,561, 67,806, 67,913, 68,222, 69,667, 74,045, 75,564, 77,062, 77,484, 78,164, 79,301 und 83,136 in Berlin bei Alwin, bei Borchardt, bei Dettmann, bei Joseph, bei Magdorst, bei Moser, bei Rosenborn, bei Securius und Zmal bei Seeger, nach Bielefeld bei Haurich, Brandenburg bei Lazarus, Breslau bei Sternberg und bei Steuer, Bromberg bei Schmucl, Köln Graß und Zmal bei Reimbold, Crefeld bei Meyer, Danzig bei Rogoll, Driesen <sup>3/4</sup>, bei Abraham, Düsseldorf Zmal bei Spag, Elberfeld bei Heymer, Frankfurt bei Salzmann, Göttingen <sup>1/4</sup> bei Henke, Königsberg in Pr. bei Samter, Magdeburg bei Büchting, Minden bei Stern, Naumburg bei Vogel, Posen bei Pulvermacher, Stettin bei Schwolow u. Zmal bei Wilsnach, Töben bei Krupinski, Wittenberg Zmal bei Haberland und nach Biegen bei Schulze; 55 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 645, 682, 2128, 2396, 3652, 6650, 8333, 8374, 11,393, 11,601, 11,813, 13,099, 13,813, 18,864, 18,908, 22,269, 24,188, 24,793, 28,599, 28,633, 28,839, 29,152, 29,702, 31,018, 31,836, 33,679, 34,496, 37,341, 38,220, 40,080, 42,654, 43,571, 44,035, 47,005, 47,367, 50,451, 51,459, 53,739, 54,534, 55,868, 59,352, 59,507, 60,532, 65,834, 66,250, 67,909, 68,829, 71,026, 72,534, 73,082, 74,876, 75,822, 77,985, 76,173 und 84,352.

Berlin, den 4. November 1852.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Berlin, den 5. November. Der Königl. Hof hat sich heute Vormittag von Potsdam nach Charlottenburg begeben und wird dem Vernehmen nach bis morgen daselbst verbleiben.

Der Kaiser. Russische Wirkliche Staatsrath Fürst Louis v. Goltz ist nach Breslau, der Königl. Sächsische Wirkliche Geheime Rath Baron v. Lüttichau nach Dresden und der Königl. Dänische Legations-Sekretair Graf v. Reventlow-Criminil nach Wien von hier abgereist.

Das „Dressener Journal“ theilt den Wortlaut einer vom 24. October datirten, durch den Königl. Sächsischen Gesandten hieselbst zur Kenntniß der diesseitigen Regierung gebrachten Depesche mit, welche den Versuch macht, gegenüber der Preussischen Note vom 8. October den Standpunkt der Koalition zu revidiren. Die Gesandten von Bayern, Kurhessen, Großherzogthum Hessen und Nassau sind von ihren Regierungen angewiesen worden, sich dem Inhalt dieser Sächsischen Note anzuschließen. Baden und Würtemberg halten sich auch hier zurück.

Nach einem unlängst erfolgten Erlaß des Ministeriums des Innern an eine der Königl. Regierungen hat sich das Erstere mit der Letzteren darin einverstanden erklärt, daß bei allgemeinen Landes-Visitationen auch die Posten sich Durchsuchungen Seitens der Polizei-Behörde oder der polizeiliche Funktionen ausübenden Beamten gefallen lassen müssen und zu diesem Zwecke überall angehalten werden können. Der Minister für Handel zc. hat sich nicht nur dieser Ansicht angeschlossen, sondern auch die Revisionen der Posten durch die Gensdarmen und Polizeibeamten behufs der Ermittlung der von den Conducturen und Postillonnen verübten Contraventionen für wünschenswerth erachtet. (N. Pr. 3.)

Charlottenburg, den 4. November. Am heutigen Tage fand im hiesigen Schloß in Gegenwart Sr. Majestät des Königs und Ihrer Majestät der Königin, der Königl. Prinzen und Prinzessinnen und der hier anwesenden fremden Prinzen, die feierliche Verlobung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Marie Anna Friederike mit Sr. Durchlaucht dem Prinzen Friedrich von Hessen-Kassel statt, nachdem das Prinze und der Prinzessin Karl Königl. Hoheiten, als Durchlauchtigste Eltern der hohen Braut, höchstihre Einwilligung erteilt hatten. Das hohe Brautpaar und die Durchlauchtigsten Eltern der hohen Braut geruhten hierauf die Glückwünsche der hohen Versammlung, wie auch der Hofstaaten, Generale, Minister und des Kurfürstl. Hess. Geschäftsträgers anzunehmen. (St.-Anz.)

Breslau, den 3. November.

Vorgestern wurde vor dem hiesigen Schwurgerichte noch ein Nachspiel der Novembroprozesse (aus 1848) aufgeführt. Sämmtliche Angeklagte befinden sich im Auslande, weshalb die Mitwirkung der Geschwornen ausgefällt blieb. Die Anklagepunkte, welche wegen der Oeffentlichkeit der damals verübten Handlungen auch durch eine Vertheidigung nicht hätten geschwächt werden können, waren: die Beschlagnahme der Spayschen Gewehre, willkürliche und böswillige Ausrüstung der Bürgerwehr, Belagerung des Rathhauses, bewaffnetes Eindringen in den Sitzungssaal der städtischen Behörden, so wie grobe Schmäbung und schwere Bedrohung derselben, Löthen der Sturmlocke zc. Dr. med. Engelmann wurde zu 5, Kaufmann Meyer, Kaufmann Feld, Lieutenant Beyse und Lieutenant Schlinke zu 4, Kaufmann Unger zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt. Der Gerichtshof erkannte in den verchiedenen Handlungen nicht selbständige Vergehen, sondern fortgesetzte Merkmale eines Auftrags, daher die mildere Entscheidung.

Bamberg, den 1. November. Gestern Nachmittag fand die Jesuiten-Prozession zur Angelobung jungfräulicher Keuschheit von der Martinskirche durch die Stadt zur Frauenkirche unter einem Zubrange von Menschen statt, wie wir einen solchen noch nie bei einer Prozession hier gesehen haben. Mit Kränzen geschmückte junge Männer trugen ein Marienbild, welches weißgekleidete Jungfrauen mit Blumen umgaben; eine große Schaar von Geistlichen, das Domkapitel und den Erzbischof in der Mitte, dann Schaaeren von Wallfahrern folgten. Das Gedränge an der Kirche war so stark, daß mehrere Personen ohnmächtig hinweggetragen werden mußten. Im Laufe dieser Woche wird eine zweite Prozession stattfinden. Das „Bamberger Tagblatt“ vom 1. d. schreibt: Die Theilnahme an dem Missions-Predigten ist fortwährend im Wachsen. Täglich kommen zahlreiche Jüge von Landeuten aus Nah und Fern hierher.

Leipzig, den 4. November. Gestern traf der englische Gesandte beim österreichischen Hofe, Graf v. Westmoreland, von Wien kommend, hier ein und setzte, nach einigen Stunden Aufenthalt, seine Reise nach London fort, um beim Begräbniß des Herzogs v. Wellington zugegen zu sein. Die Gemahlin des Grafen ist die Nichte des verstorbenen Herzogs, die ihm stets besonders lieb gewesen sein soll. (D. A. 3.)

Hannover, den 3. November. Bekanntlich haben die ehemaligen Ministerial-Vorstände Benningsen, Stüve, Braun und Lehzen einen Konvent in Bielefeld gehalten, um zu berathen und zu beschließen, ob man, nachdem ein so großer Theil verbündeter Staaten vom Zollverein zurückgetreten sei, beim September-Vertrage verharren solle oder nicht? Auf diesem Konvent ist nun, wie wir Ihnen mit der größten Bestimmtheit versichern können, einstimmig beschlossen worden, unter allen Bedingungen an dem September-Vertrage festzuhalten. Dies ist kein unwichtiges Faktum, da jene Männer vier der einflußreichsten Persönlichkeiten in unsern Kammern sind. Es wird von Vielen geglaubt, das März-Ministerium wäre ohne Pension abgegangen. Dies ist jedoch ein Irrthum, jeder der betreffenden Herren bezieht eine jährliche Pension von 2000 Thlrn. (N. Pr. 3.)

## Frankreich.

Paris, den 3. November. Der „Moniteur“ enthält ein Dekret, welches einen Kredit von 220,000 Franken zur Befriedigung der Gläubiger des ehemaligen Bischofs von Algier, Monseigneur Dupuch, bewilligt. (Tel. Dep. d. St.-Anz.)

Paris, den 2. November. Es heißt, daß auch eine neue Civilliste für das Kaiserreich ausgearbeitet werden würde, so ungefähr von sechs und dreißig Millionen, wohl möglich. Die Huldigungen, die man dem Abd-el-Kader darbringt, dauern fort. Einige Männer dachten ernstlich daran, für eine Statue, die ihm hier errichtet werden soll, zu solportiren. Heute war er bei der jungen Frau Persigny. Die öffentlichen Blätter greifen übrigens mit Heißhunger nach den Thaten des weißen Vornus dieses braunen Emirs. Herr de la Guernoniere, der einen öffentlichen Charakter nach dem andern in seinem Journal abhandelt und eben von Cavagnac auf Plus IX. übergehen wollte, hat schnell eine frische Keinewand aufgezogen, um dem Büstensohn biographisch zu portrairen. Andere Lebensbeschreibungen stehen in Aussicht. Man macht sogar Gedichte an ihn, und eine Modebandlung hat bereits Shams à l'Abd-el-Kader angezeigt, welche sich vielleicht schon mit andern Namen gebläht haben.

Der Prinz machte, vom Kriegs-Minister begleitet, im Park einen einstündigen Spazierritt mit dem Emir, mit dem er sich freundlich unterhielt. Der morgenden Kavallerie-Revue bei Versailles in der Ebene von Satory zu Ehren des Emirs, den der Kriegs-Minister dahin begleitet, wird L. Napoleon angeblich nicht beiwohnen.

Die Heirat L. Napoleons mit der Prinzessin Wassa wird als gewiß betrachtet, und da dem neuen Kaiser, falls er keine Leibeserben haben sollte, das Recht vorbehalten bleibt, zu adoptiren, wen er will, so liegen die Ausichten Zerome's und seiner Familie in weiter Ferne.

## Großbritannien und Irland.

London, den 2. November. Carl Derby hat an die konservativen Mitglieder des Oberhauses Einladungen zu einem Banquet für den 10. ausgegeben. Am selben Tag empfängt Mr. Disraeli seine Freunde vom Unterhaus in seiner Stadtreisenz. Während der ministerielle „Gerald“ heute die englische Presse wiederholt beschwört und verwirrt, damit sie von ihrer Polemik gegen den Erwählten Frank-

reichs ablasse, bringt „Times“ ein flammendes Sendschreiben des geheimnißvollen „Englischman“ über das Thema: „l'Empire c'est la paix.“ Es ist nicht überlegbar. — Es bekräftigt sich vollkommen, daß die hiesigen deutschen Züchtlinge die ihnen von Amerika zu revolutionären Zwecken vorgehoffene Summe von 12,000 Pfd. Sterl. zurückerkateten, weil sie dieselben bei der gegenwärtigen politischen Lage des Kontinents nicht zu verwenden wissen. Das Geld ist bereits auf dem Wege nach New-York.

### Belgien.

Brüssel, Mittwoch den 3. November, Abends. Der Minister des Auswärtigen, de Broekere, hat der Repräsentantenkammer über die Politik des neuen Kabinetts Aufschluß gegeben; dasselbe werde eine gemäßigtere liberale Tendenz verfolgen. (Tel. Dep. d. C. B.)

### Italienische Staaten.

Palermo, Sonntag den 24. Oktober. Der König ist in Messina angekommen. Der Ausbruch des Aetna hat sich erneuert. (Tel. Dep. d. C. B.)

### Tonische Inseln.

Corfu, Mittwoch den 27. Oktober. Die britische Flotte ist heute nach Malta abgefegelt. (Tel. Dep. d. C. B.)

### Kammervahlen.

Zur zweiten Kammer sind ferner gewählt worden:

**Provinz Brandenburg** (hat incl. der 9 von Berlin 45 Abgeordnete zu wählen.)

**Kreis Brandenburg:** Se. Exc. der Minister des Innern Hr. v. Westphalen, Hr. Geh. Rath Niebuhr.

**Kreis Frankfurt a. d. O.:** Se. Exc. der Kultusminister Hr. v. Raumer, Kreisdeputirter Hr. v. Burgsdorf.

**Kreis Luckau:** Se. Exc. der Ministerpräsident Hr. v. Mantuffel, Landrath Hr. Graf zu Solms in Luckau.

**Kreis Teltow in Köpenick:** Se. Exc. der Finanzminister Hr. v. Bodelschwingh, Landrath Hr. v. dem Kneisebeck.

**Kreis Templin:** Landrath a. D. v. Arnim-Kröschelndorff und Baron v. Hertefeld-Liebenberg.

**Kreis Sorau:** Staatsminister a. D. und Appellationsgerichts-Präsident Uhden und Rittergutsbesitzer Fehr. v. Roth zu Amtzig (rechts).

**Kreis Muppin:** Kreisgerichts-Direktor Breithaupt (Wittstock) und Ritterschaftrath Thym auf Seglitz (rechts). (Der frühere Abg. Landrath v. Schendendorff hatte die Wahl abgelehnt).

**Kreis Friedeberg:** Landrath Meyer und Bürgermeister Zimmermann (rechts).

**Kreis Jüterbogk:** Ober-Regierungsrath a. D. v. Fock und Geh. Kommerzienrath Carl.

**Kreis Angermünde:** Landrath v. Röder, Kommissionsrath Weigel aus Dranienburg, Landrath Graf Häfeler und Professor Dr. Keller.

**Kreis Croßen:** Staats-Anwalt Sahnendorff und Rittergutsbesitzer v. Zastrow auf Palzig.

**Kreis Sternberg:** Landrath v. Sagen und Landrath v. Waldow-Reitzenstein.

**Kreis Soldin:** Rittergutsbesitzer Pihemel und Amtsrath Bayer in Himmelfeld. (Als Gegen-Kandidat unterlag hier Präsident Lette).

**Provinz Pommern** (hat 25 Abgeordnete zu wählen.)

**Kreis Stettin:** Kaufmann Witte (rechts) und Gutsbesitzer Lenke auf Heinrichsdorf.

**Kreis Randow:** Landrath Fehr. v. Schlottheim und Gutsbesitzer v. Endevoort auf Vogelhang.

**Kreis Pyritz:** Rittmeister Rich und Partikulier Meier (Beide rechts).

**Kreis Franzburg:** Kammerherr v. Sadow zu Drechow (rechts) und Kreis-Gerichts-Direktor Röldechen. (Der Gegen-Kandidat war der ehemalige Abg. Kruse).

**Kreis Sammlin:** Hauptmann a. D. Henze und Herr v. Flemming-Bassentin.

**Kreis Grimmen:** Präsident v. Seede (rechts) und Landrath v. Bärenfels. (Als Gegen-Kandidat fiel Baumstark durch).

**Kreis Naugard:** Staats-Minister v. Raumer und Rittergutsbesitzer v. Blanenburg auf Cardemin (rechts).

**Kreis Anklam:** Graf Schwerin-Pungar, Kreis-Gerichts-Direktor Ebert und Baron v. Lobach.

### Provinz Preußen.

**Bezirk Königsberg:** Polizei-Präsident Peters, Rittergutsbesitzer v. D. Goltz, Professor Geh. Rath Burdach.

**Provinz Posen** (hat 20 Abg. zu wählen.)

**Kreis Bromberg:** Gen.-Landchafts-Direktor Fisch, Landrath v. Crusius, Landrath v. Peguithen, Amtsrath v. Heyne.

**Kreis Posen:** Ober-Präsident v. Puttkammer, Landrath v. Reichmeister, Justizrath Guderian (entschieden rechts).

**Provinz Schlesien** (hat 66 Abgeordnete zu wählen.)

**Landkreis Breslau:** Geh. Reg.-Rath Graf v. Zietzen, Kaufmann und Kalkofen-Fabrikant Wilde.

**Kreis Görlitz:** Landesältester Graf v. Loeben, ehemal. Sächsischer Staatsminister v. Carlowitz.

**Kreis Glatz:** Minister v. Westphalen, Syndikus Reinißsch, Kreis-Lagator Röhricht.

**Kreis Bunzlau:** Graf Schlieffen auf Gr.-Krausche (ehemal. Mitglied der 1. Kammer), Landrath Deeg in Lauban.

**Kreis Hoyerswerda:** Landrath v. Göß, Kammerer Henrich in Sagan, Kreisgerichts-Direktor v. Burmb in Rothenburg.

**Kreis Luben:** Landrath Dr. Cottenet, Kaufm. Schöppenberg.

**Kreis Oppeln:** Gutsbesitzer Reimann, Bürgermeister Gureklo.

**Kreis Strehlitz:** Wirkl. Geh. Rath Graf Menard, Prinz v. Hohenlohe-Jungelingen.

**Kreis Ratibor:** Landrath v. Elsner, Präsident Bengel.

**Kreis Freystadt:** Schulze Schade aus Neutenndorf bei Beuthen, Landrath v. Selchow aus Glogau, Kreisger.-Direktor Granier in Grünberg.

### Provinz Westphalen.

**Kreis Minden:** Dekonom Meyer zu Südhammer, Kreisger.-Rath Gellern.

**Kreis Herford:** Colonus Dallmann, Inspektor Schemel.

**Rhein-Provinz** (hat 61 Abgeordnete zu wählen.)

**Kreis Köln:** Wirkl. Geh.-Rath Camphausen, Kreisgerichts-Rath Bürgers.

**Landkreis Köln 2c.** (in Brühl): Appellationsgerichts-Rath Aug. Reichenberger zu Köln, Bürgermeister Schult zu Glesch und Gutsbesitzer Lieven zu Brühl.

**Kreis Bonn und Rheinbach:** Graf F. E. v. Fürstenberg-Stammheim, Canonicus Dr. Gau zu Aachen.

**Kreis Neuwied, Altenkirchen und Wehlar:** v. Bethmann-Hollweg (die 2. und 3. Wahl war bei Abgang des Schreibens noch unentschieden).

**Kreis Düren:** Professor Braun zu Bonn, Dr. Key zu Aldenhoven.

**Kreis Koblenz und St. Goar:** Feuer-Soc.-Direktor Freiherr v. Waldbott-Bassenheim, Hauptmann a. D. v. Hilgers.

**Kreis Aachen:** Landgerichts-Präsident v. Drüffel, Baron Geyer v. Scheypenberg, Advokat-Anwalt Liers (Kingsen). (Die letzteren 6 Genannten gehören der streng katholischen Partei an.)

**Provinz Sachsen** (hat 37 Abgeordnete zu wählen.)

**Kreis Wittenberg:** Landrath Freiherr v. Kleif (Schweiniß), Landrath v. Jagow.

**Kreis Neubaldensleben:** Kreisgerichts-Direktor Röldechen, Landrath Graf v. d. Schulenburg-Altenhausen.

**Kreis Liebenwerda:** Dr. Zacharia v. Lingenthal (rechts), Rittergutsbesitzer Grobe auf Roitzsch (links).

**Kreis Aschersleben:** Dr. Duehl.

**Kreis Salzwedel:** Kreisger.-Rath Weber zu Salzwedel, Ober-Reg.-Rath v. Krocher zu Berlin (rechts).

**Kreis Wolmirstedt:** Landrath Fehr. v. Münchhausen, Oberamtmann Delius in Ammensleben, Staatsminister v. Bonin.

\* **Witterfeld**, den 3. November. Die Kreise Delitzsch und Bitterfeld haben heute in Bitterfeld gewählt: 1) Den Geheimen Rath und Landrath des Bitterfelder Kreises Herrn v. Leipziger, 2) den Landrath a. D. Herrn v. Schönfeld auf Löbnitz, beide konservativ-ministeriell.

† **Stendal**, den 4. November. Gestern sind zu Osterburg, unter Leitung des Hrn. v. Jagow, Landrathes des Osterburger Kreises, für den Kreis Stendal: der Rittergutsbesitzer und Reichs-Hauptmann v. Bismarck-Briest (ministeriell); für den Kreis Osterburg: der Bürgermeister Gbel (rechts) aus Werben.

### Fremdenliste.

Angekommen: Fremde vom 4. bis 5. November.

**Im Kronprinzen:** Hr. Stud. jur. v. Karhoff a. Weidenburg. Hr. Partikul. Baron v. Albers a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. v. Novata a. Klingenthal. Die Hrn. Kauf. Konninger a. Chemnitz, Fark a. Düren, Brückmann a. Koblenz, Griesemann a. Frankfurt, Harnisch a. Gollme.

**Stadt Jülich:** Hr. D.-Amtm. Sander a. Neufkirchen. Die Hrn. Kauf. Wedrach a. Frankfurt, Wecke a. Erfurt, Reich a. Potsdam, Becker a. Hamburg, Höhnemann a. Bärenstein u. Hellwein a. Martinsbain.

**Goldener Ring:** Hr. Pastor Neumann a. Eichfeld. Hr. Lieut. Kremer u. Hr. Hauptm. Zimmermann a. Eisleben. Hr. Agent Frischmuth a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Weder a. Bernburg, Gerike a. Dortmund u. Becker a. Halsberstadt.

**Goldener Löwe:** Die Hrn. Dekon. Lessing a. Artern u. Fiedler a. Tannrode. Hr. Buchhldr. Rich. a. Weimar. Hr. Kaufm. Leigmann a. Erfurt.

**Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Bloß a. Wagerburg, Lindner a. Wagen u. London a. Broby. Hr. Stud. Hartig a. Meriso. Hr. Partikul. v. Rafand a. Graubünden. Hr. Rittmstr. Bogisch a. Frankfurt.

**Stadt Hamburg:** Hr. Gutsbes. v. Wartenfels a. Pommern. Hr. Amtm. Heinert a. Dresden. Hr. Dekon. Giebler a. Berlin. Hr. Brauereibes. Spangenberg u. Hr. Braumstr. Röber a. Nordhausen. Die Hrn. Kauf. Westreich a. Nordhausen u. Büchner a. Kowitz.

**Schwarzer Bär:** Hr. Ziegelschiff. Wengel u. Hr. Dekon. Länger a. Sibra. Hr. Kaufm. Leoy u. Frl. Thomaß a. Berlin.

**Goldne Äugel:** Hr. Partik. Loose a. Däben. Die Hrn. Kauf. Kaufmann a. Köln, Eichenhardt a. Suhl u. Asten a. Frankfurt. Hr. Bibliothekar Rehbein a. Berlin. Hr. Dekon. Krevermann a. Schallenburg. Hr. Prediger Westphal a. Tiefort. Hr. Hopfenhändler Goldmann a. Burg, Ebrach. Hr. Dr. phil. Mültener a. Nordhausen.

**Eisenbahnhof:** Hr. Graf Szeyben a. Ungarn. Hr. Bank-Direkt. Nulandt a. Dehan. Hr. Rittergutsbes. v. Raschan a. Vöserna. Hr. Oberförster Vock a. Finkwalde. Hr. Tonfünfler Seifert a. Dresden. Kaufmann Reinftein a. Mainz.

**Charinger Bahnhof:** Die Hrn. Kaufleute Kubobly a. Leipzig u. Kötscher a. Berlin. Die Hrn. Rentiers Brandt a. Berlin u. v. Wechant a. Paris.

# Bekanntmachungen.

## Nothwendige Subhastation.

Das unmittelbar an der Eisenbahnstation Stumsdorf belegene, vom Posthalter Böning hinterlassene neuerbaute Wohnhaus mit Stallgebäude Nr. 31 des Hypothekenbuchs von Stumsdorf, taxirt zu 5600 Thlr., soll am 3. März 1853, Vormittags 11 Uhr in dem zu verkaufenden Wohnhause zu Stumsdorf öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Lage und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Börbig, den 18. August 1852.

Königl. Kreisgerichts-Kommission.

## Taubstummen-Anstalt.

Zu der Ausstellung der diesjährigen Verlosungsgegenstände, welche Dienstag, den 9. d. Monats früh von 10—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr im Anstaltslokale stattfindet, erlaube ich mir die hochgeehrten Damen des Frauenvereins und alle hoch-

geehrten Gönner und Freunde der Anstalt hierdurch ergebenst einzuladen. Loose, à 7½ Sgr., sind bei Herrn Kaufmann Kitzing am Markte und in der Anstalt vorrätig. Unter 685 Loosen befinden sich 212 Gewinne, welche von einem vereideten Taxator zu dem Werthe von 171 Thlr. 7½ Sgr. abgeschätzt sind. Die öffentliche Verlosung wird unter Mitwirkung eines Magistratsdeputirten baldigst gehalten werden.

Halle, den 4. November 1852.

Klotz.

## Hausverkauf in Hohnstedt.

Ein in diesem Jahre neuerbautes Wohnhaus nebst Stallung, alles schön, dauerhaft und geräumig, zu jedem Geschäft brauchbar; ein Garten dabei mit zwanzig Stück tragbaren Obstbäumen und einem Kartoffelfeld, soll aus freier Hand verkauft, und kann auch sogleich bezogen werden; ein Drittheil der Kaufsumme kann zu 4 Prozent daran stehen bleiben. Kaufliebhaber haben sich bei dem Schulzen Herrn Giltmann hier zu melden.



Sonntag den 7. November ist das große anatomische Museum im Rathschloßlerstraße unweit ruffisch zum letzten Male zu sehen. Auch sage ich dem geehrten Publikum zu Halle und Umgegend meinen innigsten Dank für den gütigen Besuch und bitte, bei meinem kurzen Aufenthalt mich noch zahlreich zu beehren.

Dienstag und Freitag von Abends 6—9 Uhr separat für Damen. A. Präufcher.

Da ich schon den 11. d. M. nach Berlin übersiedeln gedenke, so ersuche ich alle, welche noch Forderungen an mich haben, sich in den Morgenstunden der nächsten Tage damit zu melden. Zugleich sagen wir allen lieben Freunden, welche noch zu besuchen, die nothwendige Beschleunigung unserer Abreise unmöglich machte, auf diesem Wege ein herzliches und dankbares Lebewohl.

Giebichenstein, den 4. November 1852.

v. Toppelkirch und Frau.



## Stadt-Theater.

Sonntag, den 7. November:

**Der Mann mit der eisernen Maske,**  
Drama in 5 Abtheilungen, von C. Lebrin.  
„Gaston“ — Herr Schmalé, vom Hoftheater zu Dessau; als Gastrolle.

Montag, den 8. November:

## Martha,

Romantisch-komische Oper in 4 Aufzügen, von B. Friedrich. Musik von F. v. Flotow.  
C. Bredow.

## Getreidepreise.

Berlin, den 4. November.

Weizen loco nach Qualität	56 — 64
Woggen do.	46 — 52
= 82½ pr. pr. November	45 nominell.
= 82½ pr. Frühjahr	45 ½
Erbsen, Kochwaare	52 — 56
= Futterwaare	49 — 52
Hafers loco nach Qualität	27 — 29
Gerste, große, loco	42 — 44
Rübel Nov./December	10 B. 9½ à 9½ bz. u. G.
= Januar/Februar	10 B. 10¼ G.
= Februar/März	10½ bz. u. B. 10¼ G.
= März/April	10½ B. 10¼ G.
= April/Mai	10½ B. 10¼ G.
Leinöl loco	11½ B.
Rappss	72 G.
Rübren	71 G.
Sommerfaat	60 G.
Spiritus loco ohne Faß	23 ½
= mit Faß	—
= pr. November	22½ à 22 ½ B. u. G.
= pr. Nov./Dez.	21½ B. 21 G.
= April/Mai	21 B. 20¼ G.

Stimmung matt und Umsätze incl. aller Artikel kaum nennenswerth.

## Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.  
Aufwärts, den 4. November. E. Förster, Güter, v. Hamburg u. Dresden. — C. Paul, Eichorienbroden, v. Magdeburg desgl. — C. Faehs, Rauer u. Dachsleine, v. Gentin n. Bombe, Schäferische Strecke. — C. Lonne, Steinfoblen, v. Hamburg n. Budau. — G. Wittfack, Güter, desgl. n. Halle. — C. Trimpler, desgl. — D. Obbring, Steinfoblen, desgl. n. Aken. — L. Becker, desgl. — F. Andreae, Raschinentheil, v. Berlin n. Budau. — C. Koch, Nr. 83, Güter, v. Magdeburg u. Dresden. — C. Hesse, Nr. 84, für F. Andreae, desgl.  
Niederwärts, den 3. November. D. Höpner, Gerste, Linen, v. Bernburg n. Hamburg. — W. Kregmann, Gerste, desgl. — F. Bornemann, desgl. v. Alleben desgl. — W. Kregmann, desgl.  
Den 4. November. J. Laube, Braunfoblen, v. Aufsig n. Ruffardt-Magdeburg. — C. Schlenkrich, Werkstücke, v. Schandau desgl. — J. Schneider, fr. Dsh, v. Lobosig n. Berlin. — Derselbe, geb. Dsh, n. Hamburg. — F. Weisig, desgl. n. Magdeburg. — H. Bock, Gerste, Bohnen, Linen, v. Bernburg n. Hamburg. — C. Bräbmer, Linen, desgl. — L. Dupinage, Sandsteine, v. Halle n. Potsdam. — C. Bräbmer, Kartoffeln, v. Kalbe a. d. S. n. Berlin.  
Magdeburg, den 4. November 1852.  
Königl. Schloßnamt. Haase.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 4. November.				Fonds- und Geld-Cours.				
	Rineß.	Preuß. Courant.			Rineß.	Preuß. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
<b>Fonds-Course.</b>								
Preuß. freiwillige Anleihe	4½	102	101½					
Staats-Anleihe v. 1850.	4½	103½	—					
do. 1852.	4½	103½	—					
Staats-Schuldcheine	3½	94½	—					
Pr.-Scheine d. Seehdt. à 50 Thl.	3½	—	—					
Kurz- u. Neum. Schuldversch.	3½	—	—					
Berliner Stadtobligationen	4½	104	—					
do.	3½	93	—					
Kurz- und Neumarkt.	3½	100½	99½					
Ostpreussische	3½	—	—					
Pommersche	3½	99½	—					
Polenische	4	—	—					
do.	3½	—	97					
Schlesische	3½	—	98½					
do. L. R. v. St. Gar.	3½	—	—					
Westpreussische	3½	96½	—					
Kurz- und Neumarkt.	4	102	—					
Pommersche	4	101½	101					
Polenische	4	—	100½					
Preussische	4	100½	100½					
Rhein- und Westphäl.	4	100½	—					
Sächsische	4	101½	100½					
Schlesische	4	101	—					
Schuldversch. d. Eichs. Lit. G.	4	—	—					
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	107½	—					
Friedrichshor	—	13, 3	13, 3					
Anderer Wobmängen à 5 thlr.	—	11½	11					
<b>Eisenbahn-Actien.</b>								
Nachen-Düsseldorf	3½	—	—					
Bergisch-Märkische	—	—	49					
do. Prioritäts.	5	104½	—					
do. do. II. Ser.	5	—	—					
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	134½	—					
do. Prioritäts.	4	—	100½					
Berlin-Hamburger	—	107½	—					
do. Prioritäts.	4½	—	102½					
do. do. II. Em.	4½	—	—					
Berlin-Potsd.-Magdeburger	—	82	81					
do. Prior.-Dblig.	4	100½	99½					
do. do.	4½	102½	101½					
do. do. Lit. D.	4½	—	—					
Berlin-Stettiner	—	—	143					
do. Prior.-Dblig.	4½	—	—					
Breslau-Schweidn.-Freiburg.	—	—	105½					
Edin-Windener	3½	—	111½					
do. Prior.-Dblig.	4½	—	—					
do. do. II. Em.	4½	—	—					
do. do. Lit. D.	4½	—	—					
do. do. III. Ser.	4½	—	—					
do. do. IV. Ser.	4½	—	—					
do. do. V. Ser.	4½	—	—					
do. do. VI. Ser.	4½	—	—					
do. do. VII. Ser.	4½	—	—					
do. do. VIII. Ser.	4½	—	—					
do. do. IX. Ser.	4½	—	—					
do. do. X. Ser.	4½	—	—					
do. do. XI. Ser.	4½	—	—					
do. do. XII. Ser.	4½	—	—					
do. do. XIII. Ser.	4½	—	—					
do. do. XIV. Ser.	4½	—	—					
do. do. XV. Ser.	4½	—	—					
do. do. XVI. Ser.	4½	—	—					
do. do. XVII. Ser.	4½	—	—					
do. do. XVIII. Ser.	4½	—	—					
do. do. XIX. Ser.	4½	—	—					
do. do. XX. Ser.	4½	—	—					
do. do. XXI. Ser.	4½	—	—					
do. do. XXII. Ser.	4½	—	—					
do. do. XXIII. Ser.	4½	—	—					
do. do. XXIV. Ser.	4½	—	—					
do. do. XXV. Ser.	4½	—	—					
do. do. XXVI. Ser.	4½	—	—					
do. do. XXVII. Ser.	4½	—	—					
do. do. XXVIII. Ser.	4½	—	—					
do. do. XXIX. Ser.	4½	—	—					
do. do. XXX. Ser.	4½	—	—					
do. do. XXXI. Ser.	4½	—	—					
do. do. XXXII. Ser.	4½	—	—					
do. do. XXXIII. Ser.	4½	—	—					
do. do. XXXIV. Ser.	4½	—	—					
do. do. XXXV. Ser.	4½	—	—					
do. do. XXXVI. Ser.	4½	—	—					
do. do. XXXVII. Ser.	4½	—	—					
do. do. XXXVIII. Ser.	4½	—	—					
do. do. XXXIX. Ser.	4½	—	—					
do. do. XL. Ser.	4½	—	—					
do. do. XLI. Ser.	4½	—	—					
do. do. XLII. Ser.	4½	—	—					
do. do. XLIII. Ser.	4½	—	—					
do. do. XLIV. Ser.	4½	—	—					
do. do. XLV. Ser.	4½	—	—					
do. do. XLVI. Ser.	4½	—	—					
do. do. XLVII. Ser.	4½	—	—					
do. do. XLVIII. Ser.	4½	—	—					
do. do. XLIX. Ser.	4½	—	—					
do. do. L. Ser.	4½	—	—					

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Beilage.



## Deutschland.

Berlin, den 3. November. Heute Mittag fand ein Diner bei Sr. Majestät dem Könige statt, zu welchem der Graf Kottitz und Herr v. Bodelberg befohlen waren. (Zeit.)

Berlin, den 3. November. Die heute von uns mitgetheilte Rede, mit welcher der österreichische Minister des Auswärtigen die Wiener Zollkonferenzen eröffnete, legt die augenblickliche Situation Oesterreichs dar. Sie bestätigt vollständig, was wir in unseren bisherigen Nachrichten festhielten, daß der Zerfall des Zollvereins keineswegs in den Absichten Oesterreichs liegt, weil es wünscht, daß derselbe mit Preußen in die Zollvereinigung hineingezogen werde, zu welcher der abzuschließende Handelsvertrag, das Uebergangsstadium bilden soll. Die Rede ist in einem ruhigen Tone gehalten, wie es der vermittelnden Absicht Oesterreichs angemessen erscheint. Der Abschluß einer Zollvereinigung ohne Preußen ist als Eventualität hingestellt, falls die „Öffnung auf nahe Ausgleichung“ mit Preußen sich nicht verwirklicht. Der Eintritt dieser Eventualität liegt aber offenbar noch sehr in der Ferne, denn er entspricht den österreichischen Plänen sehr wenig, wie überhaupt die spätere Entwicklung der Zollfrage nach einem Zerfall des Zollvereins von Verhältnissen bedingt ist, die sich jetzt noch gar nicht in ihrer vollen Bedeutung erweisen lassen. Vorläufig scheint die Eröffnung der Konferenzen und die in der Rede des Grafen Buol dargelegte verhältnißmäßige Absicht Oesterreichs ein bedeutsames Moment. (H. Z.)

Dem Vernehmen nach hatten, wie das „C. B.“ schreibt, in Wien zwischen den Koalitionsregierungen und der k. k. österreichischen Regierung Verhandlungen noch ganz kürzlich (vor Eröffnung des Zollkongresses) darüber geführt, ob nicht die Zollangelegenheit doch schließlich vor die Bundesversammlung gebracht werden solle. Man ist nun zu dem Resultate gekommen, abzuwarten, wie sich Preußen den Kongressverhandlungen gegenüber stellen werde, und will, wenn man sonst zu Arrangements mit Preußen nicht kommen könne, die Zollangelegenheit in der That vor das Forum der Bundesversammlung bringen.

Das „C. B.“ klassifiziert die hiesigen Wahlen folgendermaßen: Oppositionell v. Patow, Kühne und bedingter Nibel; Centrumsmänner: Bock, Gamet; gouvernemental: von Mantuffel, Noht, von Prittwitz.

Von den Kommunalbehörden verschiedener Städte der Monarchie, welche sich bereits mit den Wahlen zur 1. Kammer vorbereitend beschäftigt haben, ist der Entschluß gefaßt worden, dem von ihnen zu wählenden Abgeordneten für die 1. Kammer gleiche Diäten und Reisekosten zu Theil werden zu lassen, als die Abgeordneten der 2. Kammer aus Staatsfonds beziehen. (Sp. 3.)

Das „C. B.“ hört in unterrichteten Kreisen mit Gewißheit ansprechen, daß es im Werke ist, das Verhältniß der verschiedenen Konfessionen in den deutschen Bundesstaaten und die Handhabung der durch die Bundesgrundgesetze gewährleisteten Parität am Bundestage zur Erörterung zu bringen.

Zu Bezug auf die Verhältnisse der Elementarschullehrer findet jetzt in Folge höherer Anordnung in mehreren Regierungsbezirken eine Prüfung über die den Lehrern an einzelnen Orten anferlegten Abzüge von dem Schulgelde zu Gunsten der Schulkassen u. dgl. m. statt. Im Allgemeinen ist bekanntlich auch von dem jetzigen Unterrichtsminister der Grundgedanke aufgestellt worden, daß das Schulgeld nach seiner Natur eine Remuneration des Lehrers sei für den von ihm den Kindern erteilten Unterricht. Die Bestimmung des A. L. R., Th. II, Tit. 12, §. 33, durch welche Gutsherrschaften verpflichtet werden, unermüdete Unterthanen eine Zeit lang bei Aufbringung des schuldigen Schulgeldebeitrages nach Nothdurst zu unterstützen, soll jetzt allenthalben zur strengen Berücksichtigung kommen. Denn der Behauptung, daß eine solche Verpflichtung einzig und allein aus dem Rechte der gutsherrlichen Gerichtsbarkeit und Polizei herzuleiten gewesen sei, wird kein Gewicht eingeräumt.

Von gestern (2.) bis heute (3.) sind drei Cholerafälle angemeldet worden.

Die ersten Tage dieser Woche wurden in der katholischen Kirche in besonders festlicher Weise begangen. Die beiden großen Kirchenfeste, welche die Woche eröffneten, Allerheiligen und Allerseelen, gaben zu glänzenden kirchlichen Feiertagslichkeiten Gelegenheit.

Berlin, den 4. November. Der Chef-Präsident des Ober-Tribunals, der ehemalige Staats- und Justiz-Minister Müller, befindet sich nach dem Gebrauche einer Brannenkur in Karlsbad so rüstig, daß er den Sitzungen des gedachten Kollegiums wieder präsidiren kann.

Die Geld-Einnahme für das Entrée zur Kunst-Ausstellung beläuft sich bis jetzt über 10,000 Thaler, welche, nach Abzug der dabei entstandenen Kosten, nicht mehr wie früher an bei der Kunst-Ausstellung beschäftigte Künstler vertheilt, sondern zur Begründung eines Fonds für nothleidende Künstler und deren Familien verwendet werden soll. Die höchste Einnahme der hiesigen Kunst-Ausstellungen war im Jahre 1836, wo sie gegen 18,000 Thlr. betrug. (Pr. 3.)

Aus Thüringen, den 2. November. Die Konferenz von Abgeordneten fast sämtlicher thüringischen und anhaltischen Regierungen befaßt Revision unserer nach der einseitigen französischen Theorie verfaßten

Straf-Prozessordnung hat einen Ausschuss aus ihrer Mitte mit der Redaktion ihrer einmüthig gefaßten Beschlüsse beauftragt, dessen Arbeit in einer nochmaligen kurzen Gesamtkonferenz geprüft und hiernach die nöthigen Veränderungen in der Gesetzgebung vorgenommen werden sollen. Als äußerst zweckmäßig wird von allen Unterrichteten anerkannt, daß die Konferenz nicht nur die Vereinfachung des Strafverfahrens beschloß, die Kompetenz der Geschwornen beschränkte, und dafür die der Kreisgerichte und der Einzelrichter erweiterte, sondern daß sie auch bei letzteren das Institut der Staatsanwalts-Vertretung abschaffte, da die Bürgermeister, welche dieses Amt ausübten, sich meistens durchaus unfähig zu demselben bewiesen. (Pr. 3.)

## Frankreich.

Paris, den 1. November, Abends. Der „Moniteur“ registriert wieder etwa 300 imperialistische Gemeinde-Adressen. — Der „Constitutionnel“ kündigt an, daß Graf Saxe auf seinem hiesigen Posten verbleiben werde.

Herr v. Castellbajac ist nach Petersburg abgereist; man erwartet Herrn v. Kisseleff bald zurück.

Das „Pays“ widmet heute dem General Cavaignac wieder sechs Spalten. Man sieht es den Artikeln des Herrn de la Guernonniere an, daß er ein echter Hof-Journalist ist. Das Ghesse behandelt den früheren Chef der Exekutiv-Gewalt mit der größten Schonung, und der Redakteur en chef des „Journal de l'Empire“ in spe spricht immer mit dem größten Wohlwollen von dem Manne, der seinen ersten Gönner, de Lamartine, gestürzt hat. Merkwürdiger Weise belobt er dessen Auftritte vor, während und nach der Juni-Schlacht, obgleich er im Jahre 1848 Cavaignac mit der größten Wuth gerade dieses Auftretens halber verfolgte. Am merkwürdigsten ist aber die kriegerische Laune, von der Arthur de la Guernonniere heute befallen ist. Er scheint die große Phrase: L'empire c'est la paix! vergessen zu haben. Er sagt: man habe Cavaignac im Jahre 1848 gerathen, einen Staatsstreich zu machen. Cavaignac habe aber keine Armee gehabt; denn schon damals habe die französische Armee in dem Namen Bonaparte ihre Kraft, ihre Größe und ihren Ruhm gesehen. Am Ende seines Portraits wird de la Guernonniere noch deutlicher. Er zieht einen Vergleich zwischen Carnot und Cavaignac und rechnet mit Sicherheit darauf, daß der Sieger in den Juni-Tagen, wie einst Carnot, an der Seite des Kaisers stehen und nicht, wie Moreau im Lager des Auslandes fallen wird.

## Belgien.

Brüssel, den 1. November. Das neue Ministerium ist definitiv konstituiert und der „Moniteur“ veröffentlicht heute die königlichen Beschlüsse, welche dem Herrn Henry de Brouckere das Portefeuille des Aeußeren, dem Herrn Pierrot das Innere und dem Herrn Jaider das Justiz-Portefeuille übertragen. Die bisherigen Minister Anoul, van Hoorebeke und Kiedts behalten ihr Portefeuille; letzterer hat bekanntlich das Finanz-Portefeuille nur provisorisch übernommen. Die neuen Minister haben gestern bereits ihren Eid in die Hände des Königs abgelegt. Die „Independance“ begrüßt das neue Kabinet mit Freude und spricht die zuverläßliche Erwartung aus, daß das neue Kabinet die liberalen Prinzipien aufrecht zu halten und zu wahren wisse.

## Provinzielles.

Das „Amtsblatt“ der königlichen Regierung zu Merseburg vom 30. Oktober e. enthält folgende Personal-Veränderungen:

Nachdem der Expediteur Kunert in Liebenwerda die ihm bisher übertragen gewesene Agentur der Leipziger Brandversicherungsanstalt für Deutschland niedergelegt hat, ist unter dem 27. e. der Großenbrennungsbesitzer Albert Müller daselbst als Agent der gedachten Gesellschaft bestätigt worden. Der Pfarrer Jungken zu Sido, Diöcese Sandau, tritt am 1. November d. J. in den Ruhestand. Patrone der Pfarre Sido-Zolcho sind der Rittergutsbesitzer v. Ratte auf Zolcho und der Major v. Ratte zu Mainz.

Die Justiz-Personal-Veränderungen im Departement des Appellationsgerichts zu Rammberg betreffend:

Der Appellationsgerichts-Rath Ludwig Friedrich v. Berlepsch ist den 27. September e. gestorben. Der Kreisgerichts-Rath Bock zu Zeitz ist definitiv zum Mitgliede des Kreisgerichts daselbst und der Gerichts-Assessor Vogel in Gößleda zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Rammberg mit der Funktion eines Gerichts-Kommissars zu Gößleda vom 1. September e. an ernannt. Die hiesigen Referendarien Karl Gottfried Steinbach und Adolph Hilmar v. Leipziger I. sind, ersterer den 8. Juni e. und letzterer den 14. September e. zu Gerichts-Assessoren ernannt. Dem Gerichts-Assessor Theodor Hermann Heise ist die Entlassung aus dem Justizdienste befohlen Webertritt zur Verwaltung den 22. September e. ertheilt. Die Auskultatoren Robert Bernhardt Lepetit, Franz Bäuml, Karl Julius Paalzow, Karl Rudolph Jacobi und Julius Böttschfeld sind den 10., 16. und 28. September e. resp. 6. Oktober e. zu Referendarien befördert. Die Referendarien Wilhelm von Kanchaupt und Friedrich Albert Wagner sind den 17. und 21. September e. an das Appellationsgericht zu Halberstadt, Friedrich Gottfried Edmund Schwaniß den 1. Oktober e. an das Appellationsgericht zu Magdeburg, Karl Otto Eduard Knoll

den 13. Oktober c. an das Appellationsgericht Greifswald, Eduard Ferdinand Georg Herold und der Auskultator Hermann Wilhelm August von Brandt den 13. Oktober c. an die Regierung in Erfurt entlassen. Dem Referendar Karl Friedrich Döke hier ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justiz-Bevohrs Uebertritts in den Kommunal-Dienst den 22. September c. ertheilt. Die Rechts-Kandidaten Hans Otto Stavenhagen, Maximilian Bernhardt Karl Senfft von Pilsach, Karl Rudolph und Karl Robert Koblund, August Ottomar Kiepsche, Christian Leopold Hermann Ampach, August Fifehne und Johann Gottlob Harnisch sind den 15. und 29. September und 6. und 10. Oktober c. zu Auskultatoren im hiesigen Departement angenommen. Der Rechts-Anwalt und Notar Dr. Heise zu Querfurt ist den 17. und der Bureau-Assistent Rügler bei dem Kreisgericht hier den 26. September c. gestorben. Der bisherige Hülfshote Aug. M. Gelbke beim Kreisgericht zu Sangerhausen ist als Gerichtshote und Exekutor bei demselben vom 1. Oktober c. definitiv angestellt. Der Amtmann Franz Langenstrassen zu Wildenau ist zum Schiedsmann für den 3. Landbezirk des Schweinitzer Kreises gewählt und als solcher gehörig verpflichtet. Der bisherige Staatsanwalts-Gehülfe, Obergerichts-Assessor Friedrich Wilhelm Starke ist mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 6. Oktober c. zum Staatsanwalt bei den Kreisgerichten in Eilenburg und Delitzsch, mit Anweisung seines Wohnorts in Eilenburg, ernannt worden. Der seitdem im Kollegio der Königlichen General-Kommission zu Stendal als Hülfсарbeiter beschäftigte Gerichts-Assessor Heise ist an Stelle des zu dem gedachten Kollegio einberufenen Regierungs-Assessor v. Kampp vom 1. November d. J. ab als Spezial-Kommissarius in Auseinanderlegungssachen zu Giesleben angestellt worden. Die seit dem Ableben des Postexpeditors Böning interimistisch verwaltete Postexpedition in Stumsdorf ist vom 1. Oktober c. ab dem Gastwirth Johann Gottfried Gehrre übertragen worden.

\* **Merseburg**, den 4. November. Als Skandalosum theile ich mit, daß vorgestern Morgen ein berühmtes Subjekt, wahrscheinlich Anna Becker aus Saarlouis, hier polizeilich festgenommen wurde. Dieselbe kam Sonntag Abend hier mit brennender Cigarre an, logirte im ersten Gasthose, erschien im Theater c. und gab sich für eine Tochter des Fürsten Pückler-Muskau aus, dem sie in ihrem 16. Jahre entlaufen sei. Sie habe die Feldzüge in Algerien mitgemacht und zeige auch mehrere, natürlich falsche Ordensdecorationen vor; bis die Polizei sich ihrer wegen mangelnder Legitimation bemächtigte.

Das Domkapitel hier hat binnen kurzer Zeit mehrere Verluste erlitten, indem im Laufe des September c. die Herren v. Clobig und v. Wolfersdorf l. starben. Ihnen folgte am 29. Oktober der Scholastikus v. Brandenstein hier, so daß die Zahl der Kapitularen auf 7 herabgesunken ist.

## Bermischtes.

### § (101. Räthsel.)

In froh und trüben Stunden  
Verweil ich ewig treu;  
Ach, jeder der Sekunden  
Wohn' ich beständig bei.  
Wohl lichte Tage schwinden  
Rasch ohne mich dahin;  
Des Nachts könnt' Ihr mich finden  
In ewiger Sterne Glühn.

Jahrhunderte beginnen,  
Sie enden mir vereint,  
Keins ohne mich erscheint;  
Und jeder Name künbet  
Und jede Zunge preist  
Mich, der sich im Vergleichen  
Gereue wie im Entstehen  
Und immer gleich erweist.

## Landwirthschaftliches und Gewerbliches.

Das preussische Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten bringt im vorgestrichen „Staats-Anzeiger“ eine von seinem Generalsekretär Landesökonomierath v. Koenigse bearbeitete Zusammenstellung über das muthmaßliche Erndtergebnis in der preussischen Monarchie im Jahr 1852, aus der Folgendes hervorgeht: Die Weizenerde war durchgehends gut. Der Roggen hat nicht nur keine volle Erndte gegeben, sondern der Ausfall von Körnern ist auch bedeutender, als früher angenommen wurde, und in mehreren Landesgegenden, insbesondere in den westlichen Provinzen, nicht unerheblich. Die Gersteerde war, mit Ausnahme von Preußen und Pommern, im Ganzen gut. Die Hafererde ist in Preußen und Pommern, desgleichen zum Theil im Regierungsbezirke Frankfurt, als eine im Ganzen schlagene zu bezeichnen. Die Erbsen sind in Westpreußen, Schlesiens und theilweise in Westphalen und in der Rheinprovinz, oft beträchtlich abgesehen. Die Delsfrüchte blieben, mit Ausnahme von Gegenden in Westpreußen und im Regierungsbezirke Potsdam, überall mehr oder minder unter dem Durchschnittsertrage. Die Kartoffeln versprechen einen guten Ertrag, der sich dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre (0,68) mindestens gleichstellen wird.

### Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der IV. Deputation am 4. November 1852.  
Richterkollegium: Balke, v. Landow, Lindner.  
Staatsanwaltschaft: Heise.

1. Die wegen Landfriederei, Bettelns, gewerbmäßiger Unzucht, Unterschlagung und anderer Vergehen bereits vielfach bestrafte unverehelichte Marie Sophie Emilie Ulrich aus Delitzsch wird wegen Landfriederei im Rückfalle zu 3 Wochen Gefängnis und Detention in einer Korrektionsanstalt verurtheilt.

2. Der Müller Christian Gottfr. Berger, der Wälbische Christian Wilhelm Berger aus Krositz und der Untbesitzer Karl Christ. Hoch aus Rast-

markt, sind angeklagt, einen Damm, welcher eine Wiese des Ritterguts Krositz gegen das Ueberretten des Wassers aus einem Mühlgraben schützt, durchzohren, dadurch eine Ueberschwemmung der Wiese veranlaßt und eine strafbare Vermögensbeschädigung bewirkt zu haben. Die Angeklagten räumen den thatsächlichen Inhalt der Anklage zwar ein, behaupten aber und machen wahrscheinlich, daß bei Bornahme der inferminierten Handlungen nicht sowohl eine Beschädigung fremden Eigentums, als der Schutz eines vermeintlichen Rechts von ihnen beabsichtigt sei, und der Gerichtshof erachtet sie deshalb der strafbaren Vermögensbeschädigung für nicht schuldig.

3. Der Schuhmacher Friedrich Wilhelm Fünke aus Löbjein entwendete am 16. September c. von einer Kartoffelbreite des Amtmann Weiland zu Wölk 1 Scheffel Kartoffeln, wurde hierbei von dem Amtmann Weiland betroffen und nannte sich auf Befragen: „Schmidt“. Der Gerichtshof verurtheilt den Fünke wegen einfachen Diebstahls und Beilegung eines falschen Namens zu 6 Wochen Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr.

4. Der Handarbeiter Andreas Karl Wolke von hier ist gefänglich, am 17. September c. von einem dem Dienstrechte Pommer geführten Wagen einen Sach mit circa 1 Scheffel Hafer gestohlen zu haben, um damit seine Pferde zu füttern. Wolke wird zu 1wöchiger Gefängnisstrafe verurtheilt.

5. Der Handarbeiter Friedrich Horn zu Schiepzig ist überführt, dem Gutsbesitzer Kunze eine Partie Holz gestohlen zu haben und wird zu einer monatlichen Gefängnisstrafe, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr kondemniert.

6. Die verhehl. Hutmännin Johanne Sophie Hilprecht geb. Welz aus Rasdewell hat von einem Ackerstücke des Anspäners Schatz zu Dindorf einen Korb Klee entwendet, wofür sie mit 1 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft wird.

7. Der Schuhmachermeister Johann Karl Linne und dessen Ehefrau geb. Zippel von hier sind angeklagt und überführt, im Laufe dieses Jahres von dem Bauplaze der pfännerschaftlichen Saline, auf welcher ersterer als Wächter angestellt war, eine Quantität Holz entwendet zu haben. Der Gerichtshof verurtheilt den Linne zu 3 Monaten, die verhehl. Linne zu 1 Monat Gefängnis und beide Angeklagte zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr.

8. Der wegen verschiedener Vergehen bereits vielfach bestrafte Handarbeiter Johann Karl Gärtner von hier misshandelte am 24. August c. in der Leiziger Strafe seine geschiedene Ehefrau dergestalt, daß dieselbe 8 Tage lang mit kurzen Unterbrechungen das Bett hüten mußte. Gärtner wird wegen vorfälliger Mißhandlung eines Menschen zu 1 Woche Gefängnis kondemniert.

9. Der Ziegelbrennermeister Gottlieb August Anpach aus Teutschenthal ist angeklagt, am 25. August c. in dem Pfänners Hofstade in Teutschenthal zwei Rehbühner von einer von dem Handarbeiter Bernhein getragenen Jagdtasche abgelaßt und entwendet zu haben, demnach ist die Wohnung des Brennermeisters Sonntag geganaen zu sein und hier durch mehrere tumultuarische Handlungen das Hausrecht verlegt zu haben. Der geführte Beweis gibt indessen dem Gerichtshof die Ueberzeugung nicht, daß der Anpach die Bühner gestohlen habe. Anpach wird deshalb des Diebstahls für nicht schuldig erachtet, dagegen wegen Verletzung des Hausrechts zu 5 Zhlr. Geld, event. 3 Tage Gefängnis verurtheilt.

10. Der Getreidehändler Gottfried Ernst Dietrich von hier befand sich am 12. Juli c. in angetrunkenem Zustande im Gasthose der Wittwe Herzberg zu Pfaffenborn, skandalirte und schimpfte hier in den gemeinen Ausdrücken, warf der Wittwe Herzberg ein Bierglas an den Kopf, und brachte dieselben dadurch eine Kopfwunde bei, welche eine längere als 14tägige ärztliche Behandlung erforderte. Dietrich wird wegen vorfälliger Mißhandlung eines Menschen zu drei Monat Gefängnis kondemniert.

11. Der Schuhmacher und Kesselfarb. Karl Albert Herlach aus Brachstedt ist gefänglich und überführt, am 29. August c. den Schulzen Weisner in einer Gemeindefammlung dadurch beleidigt zu haben, daß er diesem Gemeindeführer und Lügen im Amte vorwarf, und ihm mit der Faust drohte. Herlach wird deshalb, wegen Beleidigung eines Beamten im Amte, zu 10 Zhlr. Geld, im Unermögensfalle 1 Woche Gefängnis kondemniert.

12. Die verhehl. Ziegelarbeiter Marie Heine, geb. Coecjus aus Teutschenthal, hat am 10. August c. von einem Ackerstücke des Anspäners Ufer eine Quantität Kartoffeln geohlen, und wird deshalb mit 1 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft.

13. Der Handarbeiter Friedrich Bauer aus Schlettau und dessen Ehefrau Friederike, geb. Weier, sind überführt, von einem Ackerstücke des Hofmannen Damm in Passendorf 2 Körbe Rüben gestohlen zu haben, und wird ein Jeder von ihnen zu einer einwöchentlichen Gefängnisstrafe verurtheilt.

14. Der Laufbursche Eduard Karl Vartsch von hier, 15 Jahr alt, hat gegenständig seinen Dienstherrn, dem Tuchhändler Eppner, zu verschiedenen Malen kleines Geld aus der Ladenfasse entwendet und wird zu 1wöchiger einsamer Haft verurtheilt.

15. Der wegen Veruntreuung bereits bestrafte Handarbeiter Johann Christian Semm aus Döllnig, erschwandte unter dem Vorgeben das Geld zur Bezahlung einer Rechtsangelegenheit des Schmiedemeister Augustin zu bedürfen, von diesem nach und nach die Summen von 15 Sar, 1 Zhlr 12 Sgr, 2 Zhlr 2 Sgr. und verwendete dieses Geld in seinen Nutzen. Semm wird wegen Unterschlagung und Betrugs zu 6 Monat Gefängnis, 100 Zhlr. Geld, welchem im Unermögensfalle anderweite 2 Monate Gefängnis substituiert werden, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei Aufsicht auf 2 Jahr kondemniert.

16. Der Lehrling Otto Graeb von hier, entlieh Mitte Juli er. seinem Lehrherrn in Eisleben, trieb sich legitimations- und beschäftigungslos umher und lebte von einem Doppellouisdor, welchen er unter dem Vorgeben, daß er Namens seines Vaters einen Geldvorschuß auf zu liefernde Waaren erbitten solle, von dem Weubeshändler Dettenborn hieselbst erschwandelt hatte. Graeb wird wegen Betrugs und Landfriederei mit 3 Monat Gefängnis, 50 Zhlr. Geld, im Unermögensfalle anderweite 1 Monat Gefängnis und demnachige Detention in einer Korrekions-Anstalt bestraft, auf 1 Jahr unter Polizei Aufsicht gestellt und für gleiche Dauer der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt.

## Allgemeiner Anzeiger.

**Verlobt:** Emilie Wirth und J. C. Buttenberg (Burg). — Minna Müller und Friedrich Kerl (Gr. Ottersleben und Bahrendorf).

**Getraut:** Wilhelm Stellbogen und Therese Stellbogen, geb. Grubler (Magdeburg).

**Geboren:** R. Kretschmann, eine Tochter (Magdeburg). — Wilhelm Prochownik, eine Tochter (Leipzig). — Kreisrichter Graba u, eine Tochter (Burg). — Julius Siller, ein Sohn (Halberstadt).

**Gestorben:** Wwe. Dorothea Kornfeld, geb. Lesong (Magdeburg). — Wwe. Heinemann, eine Tochter, Karoline (Halle).

Druck der Waisenhaus Buchdruckerei.